

Einsteigen bitte!



Plan: Ausschnitt aus dem Kursbuch der Deutschen Bahn aus dem Jahre 2004*)

Der vorliegende Bildband bietet eine Fülle an Strecken und schönen Landschaften, die den Wunsch nach einer Urlaubsreise mit der Bahn wieder aufkommen lassen. Fahren Sie ohne Staugefahr durch eine der schönsten Regionen entlang dem Nordrand der Alpen, und erleben Sie im gemütlichen Dampfzug oder an Bord des komfortablen Railjets die Gipfelkulisse zwischen Salzburg und München oder entlang dem Inn von Kufstein nach Rosenheim!

Die Eisenbahn selber hat sich, wie alle Transportmittel, weiter entwickelt. Es wurden in den letzten Jahren zahlreiche neue Züge beschafft, die ein bequemerer und wirtschaftlicheres Reisen ermöglichen. Ergänzend dazu hat die europäische Bahnreform dafür gesorgt, dass es auch auf der Schiene einen regen Wettbewerb gibt, nicht zuletzt zum Vorteil der Bahnkunden. Immer mehr Strecken werden für den Personenverkehr europaweit ausgeschrieben. Das größte Ausschreibungsprojekt war 2013 in Oberbayern das 261 km umfassende elektrische Streckennetz des Meridians, das von München, über Rosenheim, bis nach Salzburg und Kufstein reicht.

Trotz modernster Technik sollte man auf Altbewährtes nicht verzichten! Neben den hochmodernen Zügen findet man in diesem Sachbuch auch Bergbahnen, Museumsbahnen und sogar die letzten Torfbahnen Bayerns. Als modernes Kontrast-Programm sind die fortschrittlichen elektrischen Nahverkehrsmittel von Salzburg und München hier ebenso aufgeführt wie der uralte Raddampfer auf dem Chiemsee.

Dem innovativen RMG-Verlag sowie dem anerkannten Salzburger Bahn- und Obus-Experten Gunter Mackinger ist es zu verdanken, dass durch ihre Unterstützung ein bedeutsamer, touristisch genutzter Abschnitt des südöstlichen Oberbayerns und des angrenzenden Landes Salzburg umfassend beschrieben werden konnte.

Allen Lesern eine gute Fahrt durch das Berchtesgadener Land, den Chiemgau und das Rosenheimer Land!

Jürgen Grosch

*) Grafik © 2004 Deutsche Bahn AG

Der Stadtverkehr in Salzburg

Die Hauptlast des innerstädtischen Verkehrs bewältigt der Obus. Im Umland wurde ein flächendeckendes S-Bahnnetz aufgebaut, das aus den Linien der ÖBB und der Salzburger Lokalbahnen SLB besteht.

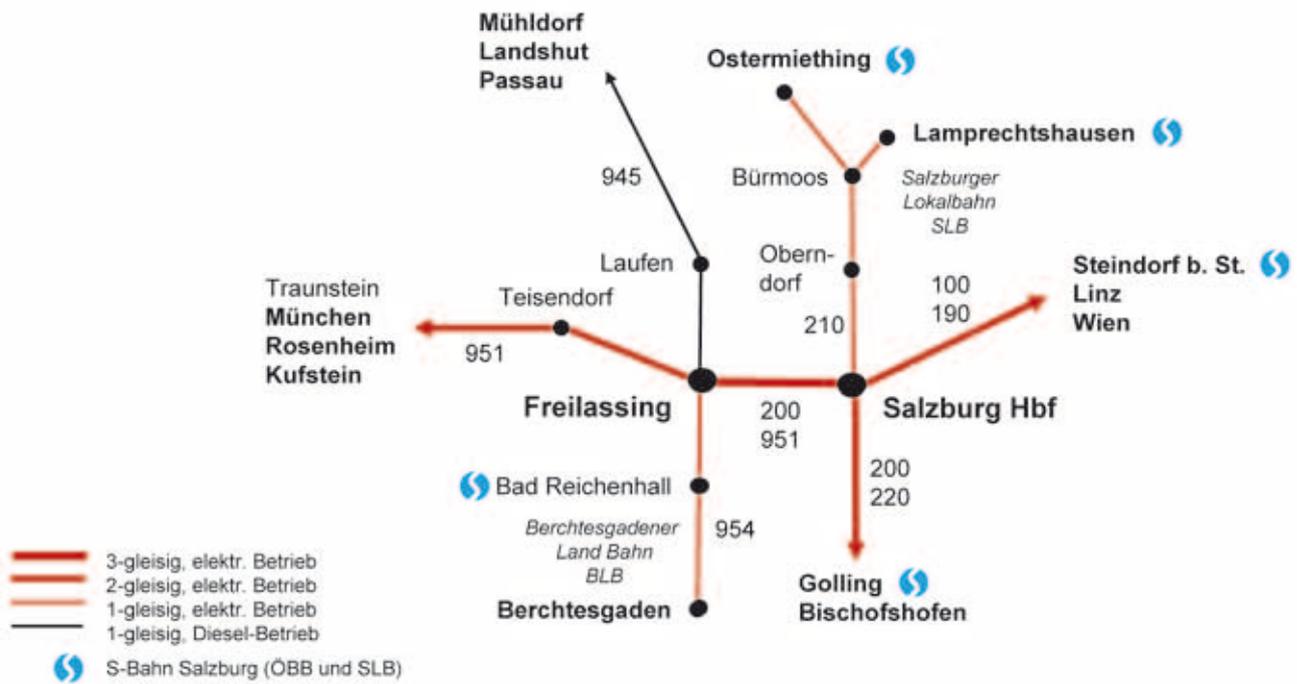
Es gab auch einmal Straßenbahnen in Salzburg



Museums-Straßenbahn der „Gelben Elektrischen“ 2009 vor dem Schloss Mirabell.

Das Eisenbahnkreuz Freilassing/Salzburg

Die Eisenbahnen in der Euregio Freilassing – Berchtesgaden - Salzburg



Strecken mit Fahrplannummern.

Grafik: JG



Eine Garnitur der privaten Westbahn überquert auf der alten Grenzbrücke die Saalach. Von Dezember 2011 bis September 2013 verkehrte die Westbahn bis Freilassing, wo nachts auch ihre Triebzüge abgestellt wurden. JG



Triebwagen der Baureihe 425 und 426 zwischen Bergen und Traunstein. Im Bild erkennt man noch die alten Gittermasten aus dem Jahre 1928, die inzwischen durch Betonmasten ergänzt wurden.

JG



In Haslach bei Traunstein führt die Bahnstrecke an einem Reiterhof vorbei. Die Pferde lassen sich vom Zug nicht mehr beirren.

JG



Mit Volldampf geht es vom Stock am Hafen zum Bahnhof Prien, wo man in die Normalspur umsteigen kann. JG



Der sehr gut gepflegte Zug bei der Ankunft am Hafen. Hier sieht man, wie liebevoll man eine Bahn betreiben kann. JG



Der sehr übersichtlich gestaltete Führerstand eines Meridian-Triebzuges.

JG



Dreiteiliger Meridian-Triebzug auf der Fahrt von Rosenheim über Holzkirchen nach München Hbf im Bahnhof Bad Aibling.

JG

Güterzüge in Rosenheim



Güter gehören auf die Bahn! Ein Ganzzug mit PKW gehört zum täglichen Verkehr auf der Strecke. Im Bild durchfährt der Ganzzug den Bahnhof Rosenheim.

JG



Dieser Autozug fährt bis nach Italien mit seiner wertvollen Fracht. Als Zuglokomotive wurde die Dispolok ES64 F4-024 (E 189 924 RT) verwendet.

JG

Die Strecken der Bayerischen Oberlandbahn BOB

Die Verkehrsleitzentrale für die drei Transdev-Bahnen in Oberbayern, BOB, Bayerische Regiobahn und Meridian befindet sich in Holzkirchen. Hier wurde auch die Verwaltung der drei Privatbahnen eingerichtet. Auf folgenden Homepages findet man aktuelle Informationen und Netzpläne der Privatbahnen:

www.bayerischeoberlandbahn.de | www.bayerischeregiobahn.de | www.der-meridian.de

Die Strecke 955 nach Bayrischzell



Bei der Station Geitau hat man diesen schönen Blick auf den Hausberg der Münchener, den Wendelstein. JG



Der Gipfel des 1.838 m hohen Wendelsteins ist verkehrsmäßig sehr gut erschlossen. In Brannenburg am Inn, an der Nordseite, liegt die Talstation der Zahnradbahn zum Wendelstein und von Süden gibt es an der BOB-Station in Osterhofen eine Kabinenseilbahn zum Gipfel des Wendelsteins. JG



Eine Ex-V100 der DB fungiert bei der Bayerischen Oberlandbahn als Schlepplokomotive für elektrische Triebwagen, die auf nicht elektrifizierten Strecken befördert werden müssen. Damit können z. B. Meridian-Züge von Holzkirchen nach Lenggries, dem dortigen Betriebswerk von Transdev, zugeführt werden. JG



Die Rangierlokomotive 332-15 der Tegernseebahn im Endbahnhof Tegernsee.

TAG

Die Wendelsteinbahn in Brannenburg

Seit 1912 ist die Wendelsteinbahn GmbH, Brannenburg, Betreiber einer alpinen elektrischen Zahnradbahn mit einer Spurweite von 1.000 mm. Auf der Homepage des Unternehmens erhält man sehr ausführliche Informationen über den Betrieb im Sommer, wie auch im Winter.

<http://www.wendelsteinbahn.de/>

Die Strecke und ihr Rollmaterial wurden 1991 grundlegend modernisiert. Die Wendelsteinbahn schafft auf ihrer Strecke von 7,6 km einen Höhenunterschied von 1.217 Metern. In 30 Minuten Fahrzeit erlebt man die landschaftlich schönste und anspruchsvollste Strecke des gesamten Rosenheimer Landes. Zum Betrieb der Wendelsteinbahn gehört gehört auch die Wendelstein-Seilbahn.



Auf dem Bild Seite 89 oben, das 1988 gemacht wurde, ist noch eine der ursprünglichen Garnituren zu sehen, von denen zwei noch erhalten sind. JG

Grafik © Wendelsteinbahn



Die Züge der Wendelsteinbahn wurden in der Schweiz hergestellt.

JG

IC- und ICE-Triebwagen

Ein Vorgänger des ICE war der 1975 im ausschließlich 1. Klasse-InterCity-Verkehr eingeführte ET 403. Hier steht einer dieser wenigen Elektro-Triebzüge in seinem Münchener Heimat-Betriebswerk. JG



Ein ET 403 (bei Eisenbahn-Freunden trug er den Kosenamen „Donald Duck“) steht 1983 hier auf diesem Foto im Düsseldorfer Hauptbahnhof in den Diensten der Lufthansa als Airport-Express. Auf „Flughöhe Null“ beförderte er ausschließlich Flugreisende von Düsseldorf zum Frankfurter Flughafen. JG



ICE 411, ICE 406 und ICE 402 in München Hauptbahnhof im November 2015.

JG